

Länderinformation kompakt Kroatien/Zagreb

1. Statistische Daten Kroatien

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.dzs.hr



© www.dzs.hr

Verfassung

Datum: 1990

Erläuterung: Nach dem Zerfall Jugoslawiens wurde die Verfassung am 21. Dezember 1990 erlassen. Die Verfassung wurde 1997, 2000, 2001, 2010 und 2013 geändert. Die kroatische Unabhängigkeitserklärung erfolgte am 25. Juni 1991.

EU-Beitritt

Datum: 1. Juli 2013

Status: Mitglied

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Gespanschaften sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von Gespanschaftsvorsteher*innen geleitet, die bei Kommunalwahlen gewählt werden. Die Gespanschaften sind des Weiteren in 428 Gemeinden beziehungsweise 127 Städte unterteilt. Die Hauptstadt Zagreb hat zugleich den Status einer Gespanschaft.

Städte

- Zagreb, 769.944 Einwohner*innen
- Split, 161.312 Einwohner*innen
- Rijeka, 108.622 Einwohner*innen
- Osijek, 96.848 Einwohner*innen
- Zadar, 70.829 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 69 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 3.888.529

Feiertage

- 1. Jänner 2023: Neujahr
- 6. Jänner 2023: Heilige Drei Könige
- 9. April 2023: Ostern
- 10. April 2023: Ostermontag
- 1. Mai 2023: Tag der Arbeit
- 30. Mai 2023: Staatsfeiertag
- 8. Juni 2023: Fronleichnam
- 22. Juni 2023: Tag des antifaschistischen Kampfes
- 5. August 2023: Tag des Sieges und der heimatlichen Dankbarkeit
- 15. August 2023: Mariä Himmelfahrt
- 1. November 2023: Allerheiligen
- 18. November 2023: Gedenktag der Gefallenen im Heimatkrieg
- 25. Dezember 2023: Weihnachten
- 26. Dezember 2023: Weihnachten

Währung

Währung: Euro (EUR)

Quellen

Kroatisches Statistikamt (www.dzs.hr)
Kroatische Nationalbank (www.hnb.hr)
Kroatische Verfassung (www.usud.hr)
Zensus 2001 (www.dzs.hr)
Zensus 2011 (www.dzs.hr)
Zensus 2021 (www.dzs.hr)

2. Statistische Daten Zagreb

Stadtwappen



GRB GRADA ZAGREBA

© www.zagreb.hr

Geografische Daten

Längengrad: 15° 58' Osten
Breitengrad: 45° 48' Norden
Seehöhe: 122 Meter (nur Mittelwert verfügbar)
Fläche: 641 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Stadtbezirk
Verwaltungseinheit (Landessprache): Gradska četvrt
Anzahl gesamt: 17

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Donji grad, Gornji grad-Medveščak, Trnje, Maksimir, Peščenica-Žitnjak, Novi Zagreb-Ost, Novi Zagreb-West, Trešnjevka-Nord, Trešnjevka-Süd, Črnomerec, Gornja Dubrava, Donja Dubrava, Stenjevec, Podsused-Vrapče, Podsljeme, Sesvete, Brezovica

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 769.944

Quellen

Stadt Zagreb (www.zagreb.hr)

3. Politische Daten Kroatien

Aktuelle Regierungsbildung

Aus den Parlamentswahlen vom 5. Juli 2020 ging die Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ) mit 66 Mandaten als stärkste Partei hervor. Am 23. Juli 2020 wurde der Präsident der HDZ, Andrej Plenković, erneut zum Premierminister gewählt. Seine Partei hat mit den acht Abgeordneten der kroatischen Minderheiten sowie jeweils einem Abgeordneten der Kroatischen Volkspartei (HNS) und der Volkspartei – Reformisten (NSR) die nötigen 76 Mandate für eine Mehrheit im Parlament. Am 23. Juli 2020 bestätigte das kroatische Parlament die neue kroatische Regierung. Das Kabinett zählt neben dem Ministerpräsidenten noch 16 Minister*innen und vier Vizeministerpräsidenten. Seit Beginn der aktuellen Amtsperiode ist es zu mehreren Kabinettsumbildungen gekommen. So musste der Minister für Raumplanung, Bauwesen und staatliches Eigentum Darko Horvat (HDZ) im Februar 2022 wegen Korruptionsvorwürfen und Verhaftung seinen Rücktritt einreichen. Zu seinem wurde am 9. März 2022 Ivan Paladina (parteilos) gewählt. Wegen Korruptionsuntersuchungen mussten auch der Vizeministerpräsident für gesellschaftliche Fragen und Menschenrechte aus den Reihen der nationalen Minderheiten, Boris Milošević (SDSS) und der Minister für Arbeit, Rentenwesen, Familie und Sozialpolitik, Josip Aladrović (HDZ) zurücktreten. Am 29. April 2022 wurde Anja Šimpraga zu Milošević' Nachfolgerin und Marin Piletić (HDZ) zu Aladrović' Nachfolger gewählt. Zudem wurde am gleichen Tag Davor Filipović zum neuen Minister für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung gewählt da der bisherige Minister Tomislav Čorić zur Kroatischen Nationalbank wechselte. Am 15. Juli 2022 wurde der parteilose Universitätsprofessor Marko Primorac zum neuen Finanzminister ernannt. Primorac wird die Nachfolge von Zdravko Marić antreten welcher in die Privatwirtschaft wechselt. Am 17. Jänner 2023 wurde erneut eine Kabinettsbildung organisiert. So wurde Bauminister Paladina nach zehn Monaten Amtszeit durch den Generalsekretär der HDZ Branko Bačić ausgetauscht. Zudem ersetzte Ministerpräsident Plenković die Ministerin für regionale Entwicklung und EU-Fonds Nataša Tramišak durch Šime Erlić, der bislang als Staatssekretär in diesem Ministerium aktiv war. Grund für die Entlassung von Paladina aus dem Kabinett war der schlecht laufende Wiederaufbau der von den Erdbeben 2020 zerstörten Landesteile, während für Tramišak nur der "Vertrauensverlust des Ministerpräsidenten" als Grund genannt wurde.

Staatspräsident

Zoran Milanović, MSc.



© Damir Krajač/CROPIX

Parteizugehörigkeit: bis zur Wahl: SDP; danach parteilos

Geburtsdatum: 30. Oktober 1966

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 18. Februar 2020

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Master of Science für Europarecht (Universität Brüssel)

Premierminister

Andrej Plenković, MSc.



© www.andrejplenkovic.com

Parteizugehörigkeit: HDZ

Geburtsdatum: 8. April 1970

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 23. Juli 2020

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Master of Science, Universität Zagreb

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Davor Božinović (HDZ)	Vizeministerpräsident und Innenminister	23.7.2020
Mag. Oleg Butković (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für Seewesen, Verkehr und Infrastruktur	23.7.2020
Anja Šimpraga (SDSS)	Vizeministerpräsidentin für gesellschaftliche Fragen und Menschenrechte	29.4.2022
Tomislav Medved (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für kroatische Kriegsveteran*innen	23.7.2020
Branko Bačić (HDZ)	Vizeministerpräsident und Minister für Raumplanung, Bauwesen und staatliches Eigentum	17.1.2023
Dr. Gordan Grlić Radman (HDZ)	Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten	23.7.2020
Dr. Mario Banožić (HDZ)	Verteidigungsminister	23.7.2020
Dr. Vili Beroš (HDZ)	Gesundheitsminister	23.7.2020
Dr. Davor Filipović (HDZ)	Minister für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung	29.4.2022
Dr. Marko Primorac, MSc. (parteilos)	Finanzminister	15.7.2022
Marin Piletić (HDZ)	Minister für Arbeit, Rentenwesen, Familie und Sozialpolitik	29.4.2022
Ivan Malenica, MSc. (HDZ)	Minister für Justizwesen und Verwaltung	23.7.2020
Dr. Radovan Fuchs (HDZ)	Minister für Wissenschaft und Bildung	23.7.2020
Marija Vučković, MSc. (HDZ)	Ministerin für Landwirtschaft	23.7.2020
Dr. ⁱⁿ Nina Obuljen Koržinek (HDZ)	Ministerin für Kultur und Medien	23.7.2020
Šime Erlić (HDZ)	Minister für regionale Entwicklung und EU-Fonds	17.1.2023

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Nikolina Brnjac (HDZ)	Ministerin für Tourismus und Sport	23.7.2020

Parlamentsparteien

Kroatische Demokratische Gemeinschaft/Hrvatska demokratska zajednica

Parteikürzel: HDZ

Internationale Mitgliedschaften: Die HDZ ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.hdz.hr

Sozialdemokratische Partei/Socijaldemokratska partija Hrvatske

Parteikürzel: SDP

Internationale Mitgliedschaften: Die SDP ist Mitglied der Sozialistischen Internationalen.



© www.sdp.hr

Brücke/Most

Parteikürzel: MOST

Internationale Mitgliedschaften: Keine



© www.most-hrvatska.hr

Kroatische Volkspartei – die Liberaldemokraten/Hrvatska narodna stranka – Liberalni demokrati

Parteikürzel: HNS

Internationale Mitgliedschaften: Die HNS ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hns.hr

Kroatische Christdemokratische Partei/Hrvatska demokršćanska stranka

Parteikürzel: HDS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.demokrscanihds.hr

Kroatische Bauernpartei/Hrvatska seljačka stranka

Parteikürzel: HSS

Internationale Mitgliedschaften: Die HSS ist Mitglied der Europäischen Volkspartei.



© www.hss.hr

Istrische Demokratische Versammlung/Istarski demokratski sabor

Parteikürzel: IDS

Internationale Mitgliedschaften: Die IDS Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.ids-ddi.hr

Serbische Demokratische Unabhängige Partei/Samostalna demokratska srpska stranka

Parteikürzel: SDSS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.sdss.hr

Kroatische Pensionistenpartei/Hrvatska stranka umirovljenika

Parteikürzel: HSU

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.hsu.hr

Volkspartei – Reformisten/Narodna stranka – reformisti

Parteikürzel: NSR

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.reformisti.hr

Kroatische Sozialliberale Partei/Hrvatska socijalno-liberalna stranka

Parteikürzel: HSLs

Internationale Mitgliedschaften: Die HSLs ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hsls.hr

Wir können's! – Politische Plattform/Možemo! – Politička platforma

Parteikürzel: M

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.mozemo.hr

FOKUS/FOKUS

Parteikürzel: FOKUS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.fokusnabitno.com

Kroatische Souveränisten/Hrvatski suverenisti

Parteikürzel: HS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.suverenisti.hr

Neue Linke/Nova ljevica

Parteikürzel: NL

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.facebook.com/novaljevica.hr

Zentrum/Centar

Parteikürzel: C

Internationale Mitgliedschaften: Centar ist Mitglied der EU-Parlamentsfraktion Renew Europe, Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE).



© www.hrvatskaucentru.hr

Block für Kroatien/Blok za Hrvatsku

Parteikürzel: BHR

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.blokzahrhatsku.hr

Bürgerlich-Liberaler Verband/Građansko-liberalni savez

Parteikürzel: GLAS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© GLAS

Arbeiterfront/Radnička fronta

Parteikürzel: RF

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.radnickafronta.hr

Vaterlandsbewegung/Domovinski pokret

Parteikürzel: DP

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.domovinskipokret.hr

Sozialdemokraten/Socijaldemokrati

Parteikürzel: SD

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.socijaldemokrati.hr

Wichtige sonstige Parteien

Bandić Milan 365, Arbeits- und Solidaritätspartei/Bandić Milan 365, Stranka rada i solidarnosti

Parteikürzel: 365RIS

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.365ris.hr

4. Politische Daten Zagreb

Aktuelle Stadtregierung: Die erste Legislaturperiode des Bürgermeisters der Stadt Zagreb, Tomislav Tomašević begann am 4. Juni 2021. Der Bürgermeister leitet die Stadtverwaltung. Ihm sind zwei Vizebürgermeister*innen sowie 22 Amtsleiter*innen unterstellt.

Bürgermeister

Mag. Tomislav Tomašević, BA, MA

Bürgermeister



© www.zagreb.hr

Parteizugehörigkeit: Wir können's!

Geburtsdatum: 13. Jänner 1982

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 4. Juni 2021

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Studium des Umweltschutzes, Gesellschaft und Entwicklung (Universität Cambridge)

Vizebürgermeister*innen

Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Danijela Dolenc

Vizebürgermeisterin



© www.zagreb.hr

Ressort: keine Angabe

Parteizugehörigkeit: Wir können's!

Geburtsdatum: 4. August 1977

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 4. Juni 2021

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Doktorstudium der Politikwissenschaften (ETH Zürich)

Doz. Dr. Luka Korlaet

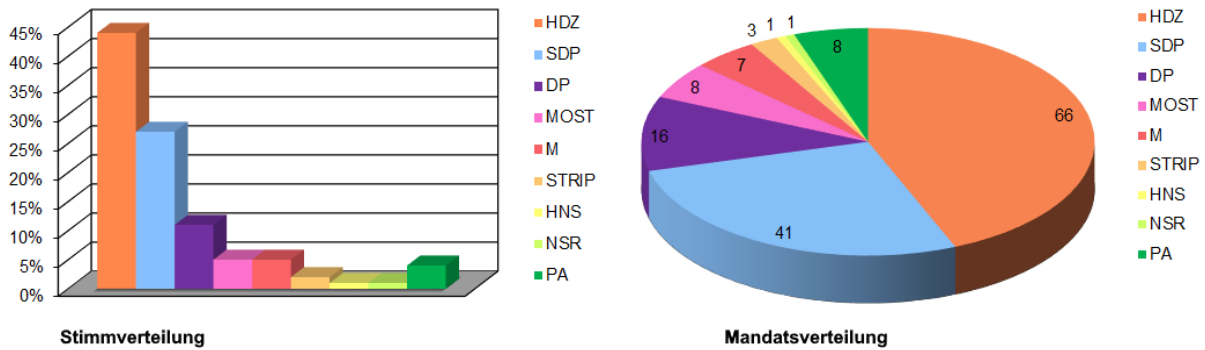
Vizebürgermeister

© www.zagreb.hr**Ressort:** keine Angabe**Parteizugehörigkeit:** Wir können's!**Geburtsdatum:** 14. September 1974**Beginn der aktuellen Amtsperiode:** 4. Juni 2021**Amtsperiode:** 1. Amtsperiode**Ausbildung:** Doktorstudium der Architektur (Architektonische Fakultät Zagreb)**Oberste Verwaltungsstelle**

Beschreibung: In der Zagreber Stadtverwaltung existiert die Position der*des Magistratsdirektor*in nicht. Bis 2009 gab es den Posten der*des Sekretär*in der Stadtregierung, der dem Posten einer*eines Magistratsdirektor*in entsprach. Dieser wurde jedoch durch die Einführung des direkten Wahlsystems für das Bürgermeister*innenamt abgeschafft.

5. Politische Daten der Wahlen**Parlamentswahlen****Termin der nächsten Wahlen:** 2024**Termin der letzten Wahlen:** 5. Juli 2020**Wahlbeteiligung:** Die Wahlbeteiligung lag bei 46,9 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 5. Juli 2020 wurden in Kroatien Parlamentswahlen abgehalten. Obwohl die Umfragen keine klaren Mehrheitsverhältnisse voraussagten, konnte die konservative Kroatische Demokratische Gemeinschaft (HDZ) mit ihren Koalitionspartnern – der Kroatischen Sozialliberalen Partei (HSL) und der Kroatischen Christdemokratischen Partei (HDS) – 43,7 Prozent der Mandate im 151 Abgeordneten zählenden Parlament für sich verbuchen. Mit acht Abgeordneten der kroatischen Minderheiten sowie jeweils einem Abgeordneten der Kroatischen Volkspartei (HNS) und der Volkspartei – Reformisten (NSR) verfügte die HDZ über die nötigen 76 Mandate zur Bildung einer Mehrheit. Eine weitere Gewinnerin der Wahlen ist die linke Plattform Wir können's! (M), die in Zagreb sogar die Sozialdemokratische Partei (SDP) überholen konnte. Auch landesweit fuhr die SDP ihr schlechtestes Ergebnis seit den Parlamentswahlen 1995 ein und konnte nur 27,2 Prozent der Mandate für deren Restart-Koalition verbuchen. SDP-Parteichef Davor Bernardić kündigte daraufhin seinen Rücktritt an. Weitere Verlierer waren die neugegründete rechte Partei Vaterlandsbewegung (DP) sowie der mittlerweile verstorbene ehemalige Zagreber Bürgermeister Milan Bandić, dessen Partei 365RIS diesmal kein einziges Mandat erhalten hat



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

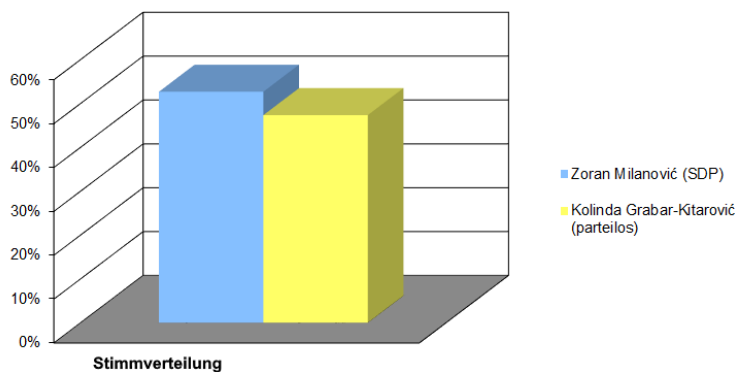
Präsidentschaftswahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2025

Termin der letzten Wahlen: 5. Jänner 2020

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 55,00 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Im ersten Wahlgang der ordentlichen Wahlen am 22. Dezember 2019 wurde zwischen elf Kandidat*innen gewählt. In der Stichwahl traten zwei Kandidat*innen gegeneinander an. Am 5. Jänner 2020 wurde der Kandidat der oppositionellen Sozialdemokratischen Partei (SDP), Zoran Milanović, zum neuen Staatspräsidenten gewählt. Er konnte die amtierende Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarović (parteilos) bezwingen. Milanović lag bereits nach dem ersten Wahlgang an erster Stelle.



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

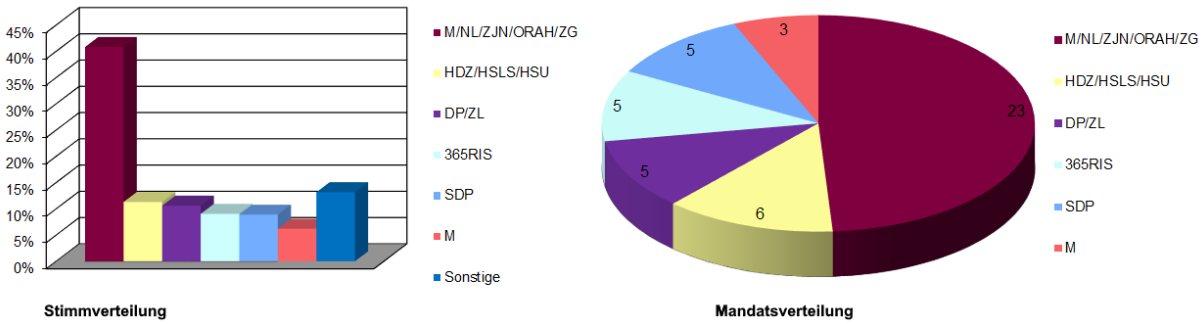
Kommunalwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2025

Termin der letzten Wahlen: 16. Mai 2021

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 47,09 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 16. Mai 2021 fanden in Zagreb die ordentlichen Kommunalwahlen statt, bei denen die linke Koalition, angeführt von der Partei Wir können's! (M), beinahe die absolute Mehrheit erzielen konnte. Mit der Sozialdemokratischen Partei (SDP) wurde am 16. Juni 2021 eine Koalition gebildet.



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

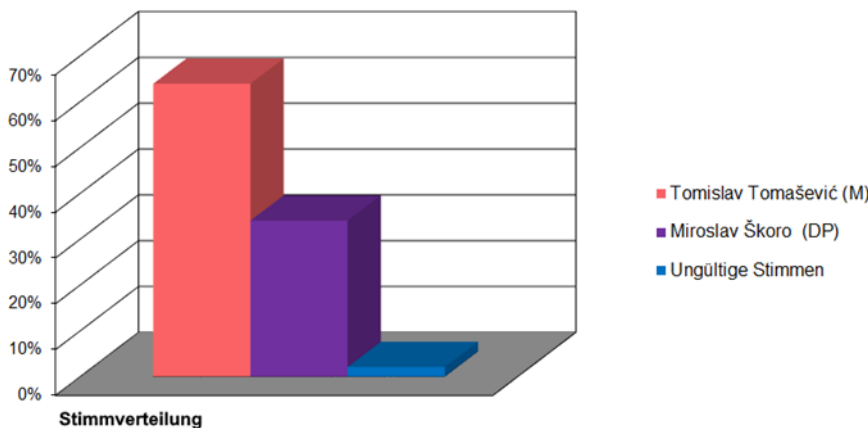
Bürgermeister*innenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2025

Termin der letzten Wahlen: 30. Mai 2021

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 45,07 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 16. Mai 2021 wurden im Rahmen der Kommunalwahlen Bürgermeister*innenwahlen abgehalten. Im ersten Wahlgang wurde zwischen zehn Kandidat*innen gewählt. In der Stichwahl am 30. Juni 2021 konnte Tomislav Tomašević, der Kandidat der linken Koalition, angeführt von der Partei Wir können's! (M), mit 63 Prozent der Stimmen den Wahlsieg gegenüber dem rechten Kandidaten Miroslav Škoro (DP – Vaterlandsbewegung), der 34 Prozent der Stimmen erhielt, erzielen.



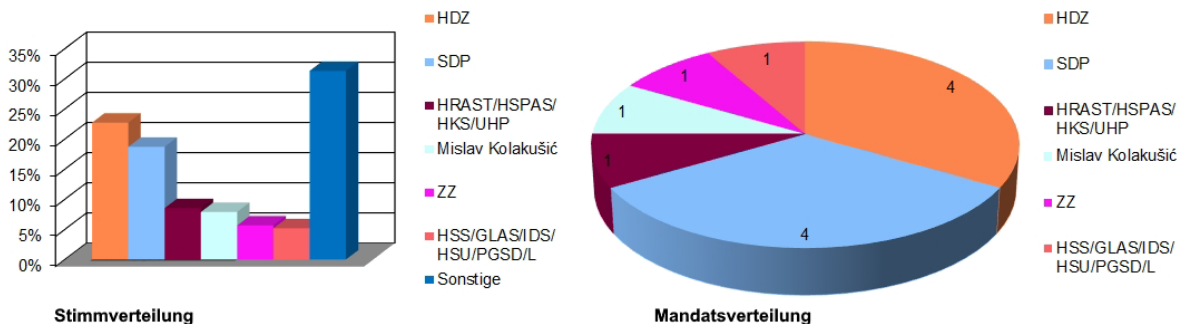
© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2024

Termin der letzten Wahlen: 26. Mai 2019

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 29,86 Prozent.



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Nach dem Zerfall Jugoslawiens ist die Zahl der Medien enorm angestiegen, jedoch ist es gleichzeitig zu einem spürbaren Qualitätsverfall gekommen. Während einige Tageszeitungen, die vor der Wende aktiv waren, erfolgreich privatisiert wurden und heute noch aktiv sind, mussten andere eingestellt werden. In den 22 Jahren seit der kroatischen Unabhängigkeit ist es zur Gründung, aber auch zur Einstellung von zahlreichen Printmedien gekommen. Das wird durch die Tatsache begründet, dass die Printmedien am ehesten unter der privaten Marktwirtschaft leiden.

Die kroatischen Medien existierten praktisch 15 Jahre ohne jegliche Kontrolle. Erst im Jahr 2004 wurde ein Mediengesetz verabschiedet, das Ordnung in den Sektor bringen sollte. Hier wurden zum ersten Mal auch ethische Prinzipien in der Redaktionspolitik erwähnt. Jedoch wurde der Kroatische Medienrat, der die Einhaltung des Mediengesetzes überwacht, erst im Jahr 2011 gegründet. Weitere wichtige Gesetze für die kroatischen Medien sind das Gesetz über elektronische Medien aus dem Jahr 2009, das zur Gründung des Elektronischen Medienrates geführt hat, sowie das Rundfunkgesetz aus dem Jahr 2010.

Heute kämpfen die kroatischen Medienkonzerne vor allem mit marktwirtschaftlichen Problemen. Der boomende Onlinebereich sowie die seit Jahren andauernde Wirtschaftskrise haben sowohl den Printmedien, als auch den privaten elektronischen Medien erhebliche Umsatzverluste beschert. Hinzu kommt die Tatsache, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk Jahr für Jahr Millionenverluste macht und vom kroatischen Staat immer wieder finanziell unterstützt werden muss. Dies sorgt für Wettbewerbsverzerrung, da die privaten elektronischen Medien nicht die gleichen Chancen haben und Jahr für Jahr Verluste einfahren.

Pressefreiheit in Kroatien

Zwar besteht laut dem kroatischen Mediengesetz eine allgemeine Pressefreiheit, jedoch sieht die Realität anders aus. Laut einem Ranking der internationalen Organisation Reporter ohne Grenzen belegt Kroatien 2023 unter 180 Ländern den 42. Platz. Hinzu kommt, dass die kroatischen Medien noch keine EU-Richtlinien in ihre tägliche Arbeit integriert haben.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der kroatischen Medien sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Rundfunkgebühren

Der Kroatische Rundfunk wird teilweise durch die Erhebung von Rundfunkgebühren finanziert, die pro Fernseh- oder Radioapparat berechnet werden und pro Haushalt 80 Kroatische Kuna beziehungsweise 11 Euro monatlich betragen.

Quellen

Alexa – The Web Information Company (www.alexa.com)

Kroatische Journalistengewerkschaft (www.hnd.hr)

Kroatische Agentur für elektronische Medien (www.e-mediji.hr)

Kroatischer Rundfunk (www.hrt.hr)

7. Wirtschaftsdaten Kroatien

Wirtschaftseckdaten

	2021	2022	2023 (Prognose)
Eckdaten			
BIP nominal (Mio. EUR)	58.291	66.939	73.099
BIP pro Kopf nominal (EUR)	14.729	17.130	18.743
Wirtschaftswachstum real in % des BIP	13,1	6,2	2,5
Privatkonsum, Veränderung in %	9,9	5,1	1,2
Leistungsbilanz in % des BIP	1,8	-1,6	-2,6
Arbeitslosigkeit in %	7,6	7,0	6,8
Inflation in %	2,7	10,7	6,5
Budget			
Kroatien			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	26.921	30.464	33.352
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	28.370	30.202	33.693
Budgetsaldi in % des BIP	-2,5	0,4	-0,5
Staatsschulden in % des BIP	78,4	68,4	63,0
Zagreb			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	1.869	2.103	2.208
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.869	2.103	2.208
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	18.521	23.942	26.065
Import (Mio. EUR)	29.230	41.866	44.374
Exportquote in % des BIP	31,8	35,8	35,7
Handelsbilanz (Mio. EUR)	-10.709	-17.924	-18.309
Handelsbilanz in % des BIP	-18,4	-26,8	-25,0
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	3.903	3.488	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Stadt Zagreb

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Zwischen 2015 und 2019 stieg die Wirtschaftsleistung Kroatiens stetig und erreichte 2019 ein Wachstum von 3,5 Prozent. Wachstumsmotor waren vorwiegend der Privatkonsum, der von steigenden Löhnen und höherer Beschäftigung profitierte, sowie der Tourismus und die Exporte. Diese positive Entwicklung wurde von der Pandemie jäh unterbrochen.

Das BIP schrumpfte laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche 2020 um 8,5 Prozent, erhöhte sich 2021 aber wieder auf 13,1 Prozent. 2022 ging es wieder zurück und lag bei 6,2 Prozent. Auch der Privatkonsum verzeichnete 2021 mit 9,9 Prozent einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. 2022 lag er bei 5,1 Prozent. Die Warenexporte erhöhten sich 2022 um 29,3 Prozent.

Aufgrund eines Pakets von direkten und indirekten Unterstützungen für die Wirtschaft durch die kroatische Regierung stieg die Arbeitslosigkeit 2020 nur geringfügig auf 7,5 Prozent und erhöhte sich 2021 leicht auf 7,6 Prozent. 2022 sank sie wieder leicht und lag bei 7 Prozent.

Kroatien kann aus verschiedenen EU-Förderinstrumenten in den nächsten sieben Jahren mit insgesamt 24,2 Milliarden Euro rechnen. 12,6 Milliarden Euro kommen aus dem mehrjährigen Finanzrahmen (EU-Haushalt) 2021 bis 2027 und 9,4 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds. Davon sind 5,9 Milliarden Euro Zuschüsse und knapp 2,4 Milliarden Euro Kredite. Weitere 1,2 Milliarden Euro kommen noch aus verschiedenen Programmen hinzu. Kroatien hofft nämlich auf zusätzliche 400 Millionen Euro für weniger entwickelte Regionen, 100 Millionen Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums und 683,7 Millionen Euro für den Wiederaufbau nach den Erdbeben. Diese Mittel werden der Wirtschaft des Landes Auftrieb geben.

Die Pandemie wirkte sich auch auf die Staatsfinanzen aus, die sich nun allerdings wieder erholen. Das Budgetdefizit erreichte im Jahr 2021 2,5 Prozent, im Jahr 2022 lag das Saldo bei 0,4 Prozent. Die Staatsverschuldung schrumpfte ebenfalls und zwar um zehn Prozentpunkte von 78,4 im Jahr 2021 auf 68,4 Prozent im Jahr 2022.

Für 2023 prognostiziert das "wiiw" ein Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent, die Arbeitslosigkeit soll auf 6,8 Prozent sinken. Die Inflation wird mit 6,5 Prozent angegeben. Das Budgetdefizit dürfte 2023 bei 0,5 Prozent liegen und die Staatsverschuldung soll auf 63 Prozent sinken. Der Privatkonsum wird 2023 mit einem Wert von 1,2 Prozent angegeben. Was die Exporte betrifft, wird ein Anstieg um 8,9 Prozent prognostiziert.

Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen zogen in den vergangenen zwei Jahren an. Ihr Wachstum betrug 2018 4,1 Prozent. Diese Tendenz beschleunigte sich 2019 weiter auf rund acht Prozent. Ein großer Teil der Investitionsaktivitäten bezog sich auf Neu- und Modernisierungsvorhaben im Tourismussektor. Diese positive Entwicklung hat sich 2020 aber deutlich abgeschwächt. Kroatien profitiert jedoch auch von EU-Fördergeldern, die seit 2019 verstärkt abgerufen werden, etwa bei der Kofinanzierung von Infrastrukturvorhaben im Transportsektor (zum Beispiel Bau und Modernisierung von Bahnstrecken) oder bei Projekten im Abwasser- und Abfallbereich. Aus dem EU-Budget 2014 bis 2020 stehen Kroatien Mittel in Höhe von insgesamt 10,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Für begonnene Projekte können sie bis Ende 2023 abgerufen werden. Kroatien ist stark von EU-Förderungen abhängig – circa 80 Prozent der öffentlichen Investitionen werden durch EU-Mittel finanziert.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Kroatien

	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	2022
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	1.510	+28	1.933
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	889,8	+9,1	970,8
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	620,2	-	962,2

Quelle: WKO

Die österreichischen Ausfuhren nach Kroatien stiegen 2022 um 28 Prozent von 1,5 Milliarden Euro auf rund 1,9 Milliarden Euro, während die Importe um 9,1 Prozent zulegten und von knapp 890 Millionen Euro auf 970,8 Millionen Euro anwuchsen. Die österreichische Außenhandelsbilanz betrug 2022 rund 962 Millionen Euro.

Bearbeitete Waren machten knapp ein Drittel der österreichischen Warenlieferungen nach Kroatien aus, gefolgt von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen mit jeweils 22 Prozent und chemischen Erzeugnissen mit 15 Prozent.

Die stärksten Importpositionen waren elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren, Schienenfahrzeuge, Gleismaterial, Signalgeräte, Holz und Holzkohle, Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper und vorgefertigte Gebäudeteile.

Österreich größter Auslandsinvestor

Laut Angaben der Österreichischen Nationalbank (OeNB) betragen die kumulierten österreichischen Direktinvestitionen in Kroatien per Ende 2022 gut 5,8 Milliarden Euro. Das macht etwas über zwölf Prozent aller Auslandsinvestitionen in Kroatien aus. Damit reiht sich Österreich auf den ersten Platz, gefolgt von den Niederlanden.

Etwa 800 österreichische Niederlassungen sind in fast allen Sektoren vertreten. Unter den 100 größten Unternehmen Kroatiens finden sich auch einige österreichische Niederlassungen, darunter zum Beispiel Spar, A1, Erste & Steiermärkische Bank, Raiffeisenbank, Boxmark, Valamar Riviera, XXX Lutz (Lesnina), Aluxflexpack oder auch Alca.

Chancen für österreichische Unternehmen

Chancen für österreichische Unternehmen bieten sich in praktisch allen Bereichen, insbesondere aber in den mit EU-Mitteln geförderten Schwerpunkt-Sektoren Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft und Verkehrsinfrastruktur. Im Wasser-/Abwasserbereich gibt es einen Rückstau bei Projekten, von welchen auch 2021 viele ausgeschrieben werden. Die Abfallwirtschaftsstrategie setzt stärker auf getrennte Sammlung und Recycling. Auch für Architekt*innen und Ingenieur*innen sollten sich Geschäftschancen aufgrund der Vielzahl von Kommunal- und Infrastrukturprojekten sowie dem Wiederaufbau nach den Erdbeben ergeben.

Auch die schlecht entwickelte Landwirtschaft bildet einen Schwerpunkt, der durch die Coronakrise noch verstärkt wurde, da sich gezeigt hat, dass die Eigenversorgung mit Lebensmitteln in Kroatien unzureichend ist. Hier sind verstärkt Initiativen und EU-Förderungen zu erwarten.

Im Verkehrswesen wird der Ausbau von Eisenbahnstrecken im Rahmen der europäischen Korridore vorangetrieben. Auch im Straßenbau, beim Ausbau von Flughäfen und Häfen sind weitere Investitionen zu erwarten.

Aus immer wiederkehrenden Förderausschreibungen für kroatische Firmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ergeben sich Chancen für österreichische Zulieferungen. Die durch die Coronakrise schmerzhaft deutlich gewordene Abhängigkeit vom Tourismus soll durch Initiativen zur Förderung der Industrialisierung verringert werden. Hier sind insbesondere Initiativen in den Bereichen Industrie 4.0 und Digitalisierung zu erwarten.

Auch im Tourismus wird trotz Coronakrise weiterhin investiert werden, und es werden EU-Finanzierungen für Tourismusinvestitionen aus dem Wiederaufbaufonds erwartet.

Quellen:

EU-Kommission (www.ec.europa.eu)

Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)

Kroatische Nationalbank (www.hnb.hr)

Kroatisches Statistikamt (www.dzs.hr)

8. Kooperationen und Interessenschwerpunkte

Kooperationsabkommen zwischen Wien und Zagreb

Unterzeichnung: 8. Juni 2022, Wien

Unterzeichnende: Michael Ludwig, Bürgermeister der Stadt Wien, und Tomislav Tomašević, Bürgermeister der Stadt Zagreb

Laufzeit: 2022 bis 2027

Bereiche: Energieeffizienz und Klimawandel, Verkehr und Mobilität, Abfallmanagement, Stadtplanung, Umwelt/Grünraum, Sozialer Wohnbau und Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Statistik

Interessenschwerpunkte

- Abfallwirtschaft
- Gesundheit und Soziales
- Verkehr
- Kultur
- Infrastruktur

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Abfallwirtschaft
- Wohnbau beziehungsweise nachhaltiger Hochbau
- Kultur
- Stadtentwicklung mit besonderem Schwerpunkt Verkehrsentwicklung
- Informations- und Kommunikationstechnologie